

Ausgabe vom 22.07.2016

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR zeichnet langjährige Mitglieder aus

Da die Ehrungen langjähriger Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach an der letzten Jahreshauptversammlung aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden konnte, wurde das jetzt im Rahmen einer Vorstandssitzung im alten Rathaus nachgeholt. Drei zu ehrende Mitglieder waren erschienen, um ihre Urkunde und ein kleines Präsent in Empfang zu nehmen.

Auf die Frage der Vorsitzenden, Simone Meister, nach den Gründen für die dauerhafte Mitgliedschaft wurden u. a. Geselligkeit und gemeinsame Aktionen, wie Hessentage, Teilnahme an Umzügen, Tanzauftritte, Kerb und guter Zusammenhalt in der Gruppe genannt.

Durch berufliche und familiäre Veränderungen bei den jungen Mitgliedern, wie Heirat und Kinder kam mittlerweile eine Teilnahme an den genannten Veranstaltungen zum Erliegen.

Da die Zeit durch Schulorganisation, Nachmittagsunterricht, Hausaufgaben knapp wurde, blieb das Vereinsleben leider auf der Strecke, wie die jungen zu Ehrenden bedauerten.

Trotzdem blieben sie lange Jahre dem Verein treu und trugen so dazu bei, dass der VVR auf rund 450 Mitglieder angewachsen ist.

Es erfolgte von Seiten der Vorsitzenden eine Einladung, wieder mehr am Vereinsleben teilzunehmen, z. B. bei den Treffen des Spinnkreises an jedem Donnerstagabend im alten Rathaus mit Singen alter, überwiegend Odenwälder Lieder, woran auch ohne Spinnräder teilgenommen werden kann.



Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Elfriede Ondrej, die das Anliegen des VVR immer unterstützt habe, mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt, und für 25 Jahre Treue wurden Nicole Knapp und Sandra Kutscher, zwei noch junge Mitglieder ausgezeichnet, die in der ehemaligen Volkstanzgruppe aktiv waren, die es leider nicht mehr gibt.

(Text/Foto: fk)

Doppelte Goldene Hochzeit

Gleich zwei Ehepaare feierten am vorletzten Wochenende Goldene Hochzeit in der evangelischen Kirche. Vor 50 Jahren heirateten Hannelore Riedling und Helmut Fassinger, sowie Waltraud Horn und Heinz Eichhorn. Pfarrer Thomas Blöcher zelebrierte die Gottesdienste. Er hob hervor, dass beide Ehepaare als wohl erste Generation im Odenwald immer in Frieden, Freiheit und wirtschaftlichem Wohlstand leben durften, ein Geschenk Gottes, das vielen Generationen vorher nicht zuteil wurde.



Hannelore Riedling und Heinz Eichhorn wurden beide in Reichenbach geboren, gingen hier gemeinsam zur Schule und wurden 1961 von Pfarrer Georg Mager konfirmiert. Helmut Fassinger kam mit seiner Familie 1946 aus der Slowakei als Heimatvertriebener nach Reichenbach, Waltraud Eichhorns Mutter war eine Heimatvertriebene aus Olmütz/CSR. Aus den 1966 geschlossenen Ehen gingen jeweils

zwei Kinder hervor, heute freuen sich die Großeltern über sieben und fünf Enkelkinder. Alle vier Jubilare waren und sind vielfach ehrenamtlich für ihre Heimatgemeinde und darüber hinaus aktiv. So arbeitete Hannelore Fassinger im Vorstand der Kirchengemeinde Reichenbach mit und unterstützte über Jahrzehnte hinweg den TSV. Waltraud Eichhorn ist Gewerkschaftsmitglied, trieb Gymnastik beim SSV und fördert schon über 40 Jahre die Ziele der SPD.

Helmut Fassinger jagte beim TSV erfolgreich dem runden Leder nach, stand 40 Jahre lang dem Kreisverband Bergstraße der Rassegeflügelzüchter vor und führt noch heute den Rassegeflügelzuchtverein Reichenbach und Umgebung. Heinz Eichhorn war 19 Jahre lang Ortsvorsteher in Reichenbach, stand den Gliederungen der SPD in Reichenbach und Lautertal, sowie der SPD-Fraktion vor. Seit 1997 ist er Vorsitzender des DGB-Ortsverbandes und achtet als Schatzmeister des DRK-Kreisverbandes Bergstraße auf dessen Finanzen.

Alle vier Jubilare eint ihre Mitgliedschaft im örtlichen Verschönerungsverein (VVR). Dort tragen sie seit über einem Jahrzehnt die Odenwälder Tracht. Helmut Fassinger ist zudem Beisitzer im Vorstand, Heinz Eichhorn führte 16 Jahre lang den Verein. Kein Wunder, dass das Aushängeschild des Vereins, der Spinnkreis, beiden Jubelpaaren vor der Kirche Spalier stand und rote Rosen überreichte.

Was ist der Unterschied zwischen Ehepaaren aus den früheren und den heutigen Generationen? Die früheren Generationen haben noch repariert, die heutigen werfen weg. (Text: he, Foto: fk)

Entwicklung des VVR in der Zeit von 2000 bis 2016

Entwicklung des VVR in der Zeit von 2000 bis 2016 Teil 5

Liebe Mitglieder und Freunde des VVR, in der diesjährigen Jahreshauptversammlung wird es personelle Veränderungen geben. Dies gibt Anlass für eine Zusammenstellung der wichtigsten Arbeiten und der Entwicklung unseres Vereins seit der Jahr-

tausendwende und stellt quasi eine „Vereinsgeschichte im Zeitraffer“ für gut ein-
einhalb Jahrzehnte dar:

2013/2014

Im Geschäftsjahr kam für **25 gesponserte Ruhebänke** ein Spendenvolumen von über 9.000 Euro zusammen. An vielen Stellen im Dorf wurden wieder **Osterglocken** und Blütensträucher gepflanzt, zahlreiche „**Paten**“ pflegten die Pflanzecken und Kleinanlagen im Dorf, sowie die über 50 Rast- und Ruheplätze in der **rund neun Quadratkilometer großen Reichenbacher Gemarkung** („größer als Monaco, fast so groß wie Gibraltar“). Die von Friedrich Krichbaum, Dr. Joachim



Bartl, Walter Koepff und Heinz Eichhorn erstellten wöchentlichen **Online-Briefe** gehen weiterhin an rund 400 Empfänger unter anderem in USA, Kanada, Südafrika, Dänemark, Schweiz und Australien. Dr. Joachim Bartl wurde nach 231 Tagen und rund 5.400 Kilometer **Pilgerwanderung** nach Santiago de Compostela und zurück im vollbesetzten Gemeindehaus emp-

fangen. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war ein **Heimat- und Dialektabend** in der Lautertalhalle mit über 700 Gästen (s. Bild links).

2014/2015

Im Mittelpunkt des Jahres stand das **40. Gründungsjubiläum** des Vereins. Offiziell gefeiert wurde es mit einem Unterhaltungsabend mit dem „Guggug“ und einem Lichtbildervortrag über die Geschichte des Vereins in der Halle des TSV. Leicht verspätet wurden in einer Zusammenkunft im Vereinsheim der Geflügelzüchter die **Gründungs- und langjährigen Mitglieder** geehrt. Die stellvertretende Vorsitzende Inge Meier erhielt zudem den **Landesehrenbrief**. Mehrfach dabei waren Trachtenträger und Spinnkreis beim „hitzen“ **Hessentag in Bensheim**, so unter anderem mit 70 Teilnehmern im Bürgerhaus. Der Ministerpräsident erhielt von uns das Fotobuch 1000 Jahre Reichenbach. Den benachbarten **Verschönerungsvereinen in Schannenbach und Gadernheim** gratulierten wir zu ihren ebenfalls 40. Gründungsjubiläen. Sehr schön, aber finanziell auf Dauer nicht machbar, waren drei „**Tanztees**“ in der Traube. Erstmals wurde vom VVR ein „**Ostereierbrunnen**“ am Marktplatz gestaltet. Die Heimatkundler machten mit zwei gelungenen Vorträgen über die „**Drachenlampe**“ am Rathaus und dem 400. Jubiläum des „**Haderbronn**“ an der Friedhofstraße auf die Reichenbacher Geschichte aufmerksam. Sehr gut besucht und in der Presse entsprechend gewürdigt war ein **Lichtbildervortrag** von Dr. Joachim Bartl über seine Pilgerwanderung. Die Stieleiche im Schulhof erhielt vom Spinnkreis einen „**wärmenden Pullover**“, mehrfach wurde zu „**Ourewäller Doanzstunden**“ eingeladen und Mitglieder und Freunde brachten die **Kirchentreppe** im unteren Teil auf Vordermann und unterstützten damit den Gemeindebauhof,



der sich wiederum an anderen Stellen revanchierte (Bild rechts S. 3). Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine große Zahl von gesponserten **Bänken** aufgestellt und eingeweiht.

2015/2016



Bis zum letzten Zipfel des Landes fuhren Trachten-träger und Spinnkreis, um am **Hessentag in Hofgeismar** teilzunehmen. Dort traten sie im Festzelt in Tracht auf und sangen alte Odenwälder Lieder (s. Bild links).

Bei einem **Heimatabend** in der TSV-Halle wurden diese Lieder wieder aufgefrischt. Zudem gab es dort Theater

von der „Roßdörfer Spätlese“. Der rührige **Spinnkreis** unter der Leitung von Irene Gorka nahm erneut an einer Fülle von Veranstaltungen in Südhessen teil und warb dort für Reichenbach, das Felsenmeer und die Odenwälder Tracht. Diese wurde auch bei **Umzügen** in Schwanheim, Lindenfels, Reichenbach und Beedenkirchen gezeigt. Für viel Geld wurde das westliche **Dorfeingangsschild** versetzt. Es ist ebenso ein „Hingucker“ wie der „**Ostereierbrunnen**“, der drei Wochen lang am Marktplatz zu sehen war. Neu gestaltet wurde das Hinweisschild auf die **Reichenbacher Wanderwege** am „Haderbronn“. Dr. Joachim Bartl hielt einen interessanten Vortrag über seine 770 Kilometer lange „**Limeswanderung**“ und Heidi Adam referierte über den vor 200 Jahren beendeten Streit zwischen Bensheim und Reichenbach um den **Felsbergwald**. Mit Ole Harjes konnte das **450. Mitglied** begrüßt werden und über fünf Jahre hinweg wurden an über 400 Mitglieder und Freunde in aller Welt bislang **244 meist acht Seiten lange Onlinebriefe** verschickt.

Fazit: Der Verschönerungsverein Reichenbach ist **dank der Unterstützung und Mithilfe vieler Menschen gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet**. Die Verdopplung der Mitgliederzahl auf über 450, ein aktiver, großer Vorstand, viele spendenfreudige Bürgerinnen und Bürger, sowie die „Mössinger-Stiftung“ mit inzwischen rund 150.000 Euro Stiftungskapital **sichern sowohl die Aktivitäten, als auch die Finanzen des Vereins**. In erster Linie durch das Landesprogramm der „Einfachen Stadterneuerung“, den daraus folgenden verstärkten Gebäude-Sanierungen auch der öffentlichen Hand, einer verbesserten Infrastruktur, der erfreulichen Entwicklung am Felsenmeer mit dem Informations-Zentrum und dem Ausbau der Parkplätze und des Umfeldes, aber auch ein wenig durch die Arbeit des VVR hat **Reichenbach** in diesem Jahrhundert **eine prächtige Entwicklung genommen**, auf die auch unser Verein stolz sein und auf der aufgebaut werden kann. (Text: he, Fotos: fk)

Lilien trompeten in Kaffenbergers Garten

Reich blühende Trompetenlilien sind derzeit im Falltorweg zu bewundern. Vor dem Elternhaus des Ehrenvorsitzenden haben Eveline Kleinke und Siegfried Oettmeier eine Reihe der jetzt in voller Blüte stehenden Pflanzen platziert.

Lilien gehören zu den ältesten Gartenpflanzen der Welt. Schon vor mindestens 3.000 Jahren wurden sie im alten Ägypten, in Rom, Griechenland, Japan und China geschätzt. Die Gattung





der Lilien besteht aus überwiegend winterharten Zwiebelpflanzen mit knapp hundert Arten. Sie werden nach ihrer Blütenform in zwei Hauptgruppen unterschieden, nämlich in die hängenden Blüten der Türkenbundlilien und die trichterförmigen Trompetenlilien.

Die meisten Lilien gedeihen auf gut drainierten Böden in sonniger Südlage auf leicht abschüssigem Gelände. Bei stauender Nässe oder der Zuführung von Stallmist faulen sie. Größtes Problem der hochwachsenden Pflanzen ist jedoch ihre Standfestigkeit. Bei starken

Winden können sie umknicken und sollten deshalb gestützt werden. (Text: he, Fotos: fk)

Günstiges Jahr für den Blutweiderich

Auch wenn der Standort nicht der günstigste ist. Für den Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) ist 2016 ein gutes Jahr. Schließlich herrschte in diesem Frühjahr bis in den Sommer hinein meistens ein schwüles, feuchtes Klima. Und genau das braucht der Weiderich, um sich voll zu entfalten und eine Wuchshöhe von bis zu 1,40 Meter zu erreichen.

Normalerweise steht die Staude in Wassernähe, an Teichen oder Bächen und ist ideal für einen dichten Uferbewuchs. Doch da wegen des hohen Arbeitsaufwandes immer weniger Gartenliebhaber sich einen eigenen Teich anlegen, gerät auch der Weiderich immer mehr in Vergessenheit. Dabei ist er eine anspruchslose, schön anzusehende Pflanze, die rosarot oder rot von Juli bis in den September hinein blüht ... sofern die Blüten nicht von Rehen abgeknabbert werden. Doch in einem Garten im Oberdorf haben die lieblichen Tiere in diesem Jahr den Weiderich verschmäht, hatten sie doch erstmals wieder die Chance, Rosenknospen von drei vom Spinnkreis gesponserten Beetrosen zu verzehren...

(Text/Foto: he)



Bezirkstanzgruppe lädt zum Mittanzen ein

Eine neue Übungsrunde startet die Bezirkstanzgruppe nach der Sommerpause. Erster Probetermin ist Samstag, 24. September, von 10 bis 15 Uhr im Vereinsheim in Erbach. Wie die Organisatorin und Ansprechpartnerin Nicole Kassimir mitteilt, steht mit Samstag, 29. Oktober, auch bereits der Folgetermin fest.



Ziel der Aktion sind Auftritte beim Hessentag, der im nächsten Jahr in Rüsselsheim stattfindet. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, meldet sich bitte bei der VVR-Vorsitzenden Simone Meister, oder direkt bei Nicole Kassimir (nicole.kassimir@web.de). Sie kann auch Auskunft geben über Mitfahrgelegenheiten, da meistens einige Tänzerinnen und Tänzer aus Zell oder Heppenheim dabei sind. (Text: he, Foto: fk)

Feuerwehrynachwuchs sucht Mitstreiter



Neben feuerwehrtechnischem Wissen und praktischen Übungen hierzu bietet die Jugendfeuerwehr Reichenbach (JFW) jede Menge Spiel, Spaß und Action für Jugendliche beiderlei Geschlechts. Die junge Truppe sucht interessierte Jungen und Mädchen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren, die Technik gegenüber aufgeschlossen sind und sich in der Gruppe mit dem Löschwesen vertraut machen wollen. Alle, die mal unverbindlich reinschnuppern wollen, sind zu den Übungstreffen im Feuerwehrgerehätehaus im Brandauer Klinger jeweils montags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr herzlich willkommen. Neben den Unterwei-

sungen in Sachen Feuerwehr gab es im vergangenen Jahr jede Menge Freizeitangebote. So war man zum Schlittschuh-Laufen in Darmstadt, hatte zu Halloween Kürbisse gestaltet und für die eigene Weihnachtsfeier Plätzchen gebacken. Beim jährlichen Fußballturnier der Jugendfeuerwehren war die Reichenbacher Jugendwehr ebenso vertreten wie beim Kreiszeltlager in Bürstadt. Bei einem Tagesausflug konnte sich der Feuerwehrynachwuchs über die Arbeit der BASF-Werksfeuerwehr informieren. Die Jugendsammelwoche war ebenso fester Bestandteil des Programms, wie Kinobesuche und Pizzaessen. Unser Bild entstand bei einer Übung an einem Betrieb im Industriegelände zwischen Reichenbach und Elmshausen mit dem stellvertretenden Jugendwart Daniel Noller und Betreuer Lukas Külper (im Bild) die sich beide über weitere Mitglieder in der JFW freuen würden. (Text/Foto: koe)

1964 war am Marktplatz die Lauter noch zu sehen

Verschiedene Brunnen zierten schon den Reichenbacher Marktplatz. Auf den alten Sandsteintrog entlang der Lauter folgte 1964 diese etwas nüchterne Granitversion im rechten Winkel zum damals noch offenen Bachlauf. In den Aufsatz wurde die Jahreszahl der Veränderung und das Reichenbacher Wappen, die Wolfsangel, eingelassen. Das Foto zeigt Volker Wipplinger auf dem neuen Brunnen, im Hintergrund das nur mäßig gefüllte Bett der Lauter und das „Kultauto“ der 1950-er und 1960-er Jahre, einen VW-Käfer. Dieser Brunnen wurde im Zuge der Erweiterung der Nibelungenstraße mit der Verdolung der Lauter 1971 ver- und



1992 mit der Umgestaltung des Marktplatzes durch den sogenannten „Pariser Brunnen“ ersetzt. Wer mehr über den Marktplatzbrunnen und seine Geschichte erfahren möchte, kann dies in der Brunnenschrift „Unser Wasser – Geschichte und Geschichten über die Reichenbacher Quellen, Brunnen & Wasserwerke“ auch über die Homepage des VVR gerne tun: (www.verschoenerungsverein-reichenbach.de).

(Text: koe/he, Repro. koe)

Junge Künstler stellen im Rathaus aus



Die Ergebnisse eines Kunstprojektes im Reichenbacher Kindergarten wurden jetzt im Eingangsbereich des Rathauses in Reichenbach der Öffentlichkeit von den jungen Künstlern vorgestellt. Bürgermeister Jürgen Kaltwasser begrüßte die Kindergruppe mit ihren Erzieherinnen sowie einige Großeltern, Eltern und interessierte Gäste. Wie mit ihren Kunstwerken sollten sich diejenigen, die nach den Ferien in die Schule gehen werden, beim Lernen anstrengen, auch wenn sie mal „keinen Bock“ darauf hätten. Er zeigte sich beeindr

druckt von der Kreativität der Nachwuchskünstler, die ihre tollen Werke jetzt im Rathaus präsentieren können. Erzieherin Sabine Gürtler berichtete von dem großen Interesse der Kinder an dem Projekt und von der über mehrere Tage anhaltende Ausdauer und Geduld, mit der sie sich mit den Projektthemen auseinandergesetzt hätten. Auch hätten sich die Kinder intensiv mit den Kunst-Techniken und den einzelnen Künstlern beschäftigt. Die großen in „Rizzi-Manier“ gestalteten Holzabtrennungen habe man für die Ausstellung nicht abmontieren wollen und sie in Form von Fotografien mitgebracht. Interessenten könnten sich gerne die mit viel Liebe ausgestalteten Werke in der Kindertagesstätte in der Knodener Straße ansehen. (Text/Foto: koe)

TSV sammelte wieder Altpapier ein

Die Altpapiersammlungen des TSV sollen auf mehrere Schultern verteilt werden. Da die Fußballer die größte Routine haben, sollen sie den anderen Abteilungen wie Tischtennis, AH, Ski-Abteilung und Karate-Abteilung beratend zur Seite stehen. Abteilungen wie z.B. Herzsport, Rückengymnastik, Aerobic oder Turnen und Jazz ist das Sammeln nicht zumutbar.

Den Beginn der Neuregelung hatten die Karatekas um ihrem früheren Abteilungsleiter Jan Makowski gemacht. Nun waren die Männer der AH-Abteilung an der Reihe. Abteilungsleiter Klaus Schneider hatte sich zusammen mit Claus-Uwe Katzenmeier, der auch seinen Sohn mitgebracht hatte, Kai Krätzig, Steffen Müller, Roy Schäfer und Martin Schneider der Sache angenommen. Die Transportfahrzeuge stellten Klaus Ecksten und ein Reichenbacher Steinverarbeitungsbetrieb zur Verfügung. Die weiteren Sammlungstermine sind am 10. September und 12. November. (Text und Foto: Karlheinz Peter)



Seniorenfreundliches Lautertal

Lautertal werde immer seniorenfreundlicher, betonte Seniorenbeiratsvorsitzender Albrecht Kaffenberger (r.) bei der Überreichung von fünf Zertifizierungen für seniorenfreundliche Einrichtungen der Gemeinde Lautertal an Bürgermeister Jürgen Kaltwasser. Diese Bewertung erfolgte nach einer zweijährigen Beobachtungszeit auf Dauer. Diese Einstufung gilt für das Reichenbacher Rathaus, die Dorfgemeinschaftshäuser in Schannenbach und Beedenkirchen, die Lautertal-



halle in Elmshausen sowie die Heidenberghalle in Gadernheim. All diese Gebäude verfügen über barrierefreie Zugänge und behindertengerechte Toilettenanlagen. Auch zwei privaten Unternehmen konnte Kaffenberger die Auszeichnungen im Namen des Seniorenbeirats des Kreises Bergstraße überreichen. Alle diese Betriebe sind befugt, das bekannte Logo zu verwenden. (Text/Foto: koe)

Landeskirche feierte Sommerfest

Das Sommerfest der LKG begann am Sonntag, den 10. Juli, um 12.00 bei strahlendem Sonnenschein und richtig sommerlichen Temperaturen. Musikalisch wurde das Fest vom Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde eröffnet.

Für das leibliche Wohl sorgten die Familien Roa Pozo und Cobano mit original spanischer Paella und Hermann Heppenheimer am Grill. Auch Kaffee und Kuchen wurden angeboten, sowie frisch gebackene Apfelpfannkuchen.

Die kleinen Gäste fanden ihre Beschäftigung an der Kletterhüpfburg, beim Pedalo fahren, an verschiedenen Geschicklichkeitsspielen und

am Riesenjenga. Dabei mussten Holzstücke aus einem bestehenden Turm gezogen werden und oben wieder aufgelegt werden. Dabei waren Schutzhelme natürlich ein Muss!!! Bei manchen Spielen hatten auch die erwachsenen Besucher ihren Spaß.

Am Mittag bis in den Nachmittag hinein erfreute der Spinnkreis des Verschönerungsvereins Reichenbach die Gäste mit seinen Künsten am Spinnrad und schönen Liedern aus dem Odenwald. Der Aufforderung zum Mitsingen kamen die Zuhörer gerne nach, so dass das Sommerfest mit fröhlichen Klängen langsam „ausklingen“ konnte. (Text: Miriam Turetschek, Foto: fk)



Termine:

Donnerstag, 04. August, ab 16 Uhr: Blutspende beim DRK in der Heidenberghalle in Gadernheim

Sonntag, 7. August, 14 Uhr: Burgfestumzug mit den Trachtenträgern des Verschönerungsvereins Reichenbach

Samstag, 13. und Sonntag, 14. August: Grillfest der Vogelschützer am Talweg mit Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde am Sonntag

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html. Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.